

Übersetzung der Ansprache von

Maulana Imam Sheikh Muhammed Ibrahim Muhammed Uthman Abdu al Burhani

zum Anlass von Id al Fitr, beim Festgebet in Hamburg, 8. August 2013

Bismi-llahi rahmāni rahīm

Allahumma sallī ālā Sayyidina Muhammadin wa-ālihi wa-sallim

Allahu akbar [9x wiederholen]

Allahu akbar, Allahu akbar, lā ilāha illa llah, wa-llahu akbar, Allahu akbar, wa-li-llahi l-hamd

Gelobt sei der Herr, der für Seine Diener die Wege der Anbetung erleichtert hat. Er gewährt ihnen Zeiten des Guten, die von den Dienern mit guten Taten geschmückt werden. Kaum ist der Monat des Fastens zu Ende, folgen die Monate der Pilgerfahrt zu dem reinen Haus Gottes. Dank sei Ihm für Seine Schönen Namen, Seine erhabenen Eigenschaften und Seine umfassende und unbegrenzte Güte. Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Allah, dem Einzigen, der kein Gegenüber hat, dem alleinigen Schöpfer, den Lenker aller Angelegenheiten, bei dem alles seine festgesetzte Zeit hat.

Und ich bezeuge, dass Sayyidina Muhammad Sein Diener und Sein Gesandter ist, der Aufrichtigste der Verkünder, die zu Gott gerufen und die frohe Botschaft verkündet haben, und der Beste, der die Anbetung Gottes durch Gebet, *zakat*, Fasten, Hadsch und *umra* verrichtet hat. Möge Allah ihn segnen, seine Familie, seine Gefährten und alle, die Ihm mit *ihsan* [der höchsten Stufe] gefolgt sind, solange die Sonne und das Licht erscheinen, und möge Allah ihm Frieden geben, immer und ewig, bis zum Jüngsten Tag.

Oh ihr, die ihr den Propheten Muhammad *sas* liebt – ihr habt gefastet und die Nächte durchwacht, ihr habt *zakat* gegeben und Allahs Einzigkeit bezeugt, und ihr habt Ihn angebetet, habt euch Ihm im Ramadan gewidmet und auf Ihn gehofft, während ihr in diesem Land Gerechtigkeit genießt und Gutes erfahrt.

Das Fundament des Universums, auf dem die Himmel und die Erde ruhen, das, wodurch die Menschen sich entwickeln und sich verbessern und die Länder aufblühen, und der Grund, weshalb Gott die Gesandten geschickt und die Bücher offenbart hat, für deren Bewahrung Gott den Menschen Kraft verliehen hat – besteht, wie wir wissen, aus Recht und Gerechtigkeit. Fürwahr, es gibt nichts Kostbareres, was die Nationen bis heute so vernachlässigt haben, als Recht und Gerechtigkeit, und entsprechend nichts Großartigeres, Wertvolleres, Schätzenswerteres, was die Länder verloren haben. Als Ergebnis dessen sind sie geplagt von Aufruhr und Leid sowie von langwährenden Kriegen und

ernsthaften Krisen. Dies hat zu Auslöschung, Zerstörung, und Instabilität geführt, Güte und Gaben versiegten, und Wohlstand und Segen schwanden. Allah, der Erhabene, sagt [57:25]: "Wahrlich, Wir schickten Unsere Gesandten mit klaren Beweisen und sandten mit ihnen das Buch und das Maß herab, auf dass die Menschen Gerechtigkeit üben möchten."

Allah, der Erhabene, ist der gerechte Richter, der Gerechtigkeit und ihsan* verlangt, und der Ungerechtigkeit und Unterdrückung verbietet; Er verbietet Ungerechtigkeit für Sich Selbst und für Seine Diener. Im Qur'an heißt es [16:90]: "Allah gebietet Gerechtigkeit und uneigennützig Gutes zu tun [ihsan] und zu spenden wie den Verwandten; und Er verbietet das Schändliche, das offenbar Schlechte und die Übertretung." Und [4:58]: "Allah befiehlt euch, die anvertrauten Güter ihren Eigentümern zurückzugeben; und wenn ihr zwischen Menschen richtet, nach Gerechtigkeit zu richten." Sowie [41:46]: "Und dein Herr ist niemals ungerecht gegen die Diener." Und Er sagte in der heiligen Überlieferung, berichtet von Muslim: "O meine Diener, Ich habe Mir verboten, ungerecht zu sein und habe daher die Ungerechtigkeit zwischen euch verboten. Deswegen solltet ihr unter euch nicht ungerecht sein." Der Prophet sas sagte (überliefert von Muslim): "Vermeidet Ungerechtigkeit, denn die Ungerechtigkeit führt euch in die Dunkelheit am Jüngsten Tag." So wie Allah, der Erhabene, die Gerechtigkeit in Urteilen und Taten gebietet, hat Er es auch der Redeführung auferlegt. Er sagte [4:135]: "O die ihr glaubt, seid unbedingt gerecht und folgt Gott, wenn ihr Zeugnis ablegt, mag es auch gegen euch selbst oder eure Eltern oder eure Verwandten sein. Ob Reicher oder Armer, Allah kümmert Sich um beide. Darum seid nicht voreingenommen durch eure persönlichen Angelegenheiten." Und Er, der Gepriesene, sagt [6:152]: "Und wenn ihr einen Spruch fällt, so übt Gerechtigkeit, auch wenn es einen nahen Verwandten (betrifft); und den Bund Allahs haltet." Auch hat Allah aufgefordert, jede Neuordnung in rechter und gerechter Form durchzuführen, ohne Unrecht walten zu lassen, selbst wenn der Ungerechte dies täte.

Der Gepriesene sagt [5:8]: "O die ihr glaubt! Seid standhaft in Allahs Sache, bezeugend in Gerechtigkeit! Und die Feindseligkeit eines Volkes soll euch nicht verleiten, anders denn gerecht zu handeln. Seid gerecht, das ist näher der Gottesfurcht." Obwohl die Menschen zur Gerechtigkeit untereinander aufgefordert sind, auf deren Grundlage sie leben und ihre Anliegen verfolgen, gibt es nicht Besseres als umfassende Gerechtigkeit der verantwortlichen Führer, denn dadurch können sich Güte und Segen in den Ländern ausbreiten und Sicherheit in den Herzen der Diener. Deswegen gehört zu den Sieben, die Allah am Jüngsten Tag beschattet – an jenem Tag, an dem es keinen Schatten gibt – ein gerechter Führer. Dies wurde in einem mehrfach bestätigten Hadith überliefert. Er sas sagte (überliefert von Imam Ahmad): "Dreien werden ihre Gebete nie verwehrt: dem gerechten Führer, dem Fastenden (bis er sein Fasten bricht), und dem Unterdrückten." Und er sas sagte (überliefert von Ibn Habban): "Die Bewohner des Paradieses sind drei: ein gerechter, vertrauensvoller und erfolgreicher Führer, ein barmherzig und gegenüber Verwandten und Gläubigen herzensguter Mensch, sowie ein ehrbarer, armer und vertrauensvoller Mensch." Als Gerechtigkeit bei den Führern der altvorderen Muslime herrschte, breiteten sich Güte und Segen aus. Eine gegenseitige Liebe bestand zwischen Führern und Untertanen, die sowohl Rat gaben als auch befolgten, und die ihren Führern gehorchten und sie verteidigten. Nachdem die ersten Jahrzehnte vergangen waren, gingen die Beziehungen zwischen den Länder und ihren Untertanen durch Höhen und Tiefen, und hinsichtlich der Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit waren die Herrscher unterschiedlich – bis in die heutige Zeit, in der die Religion fremd erscheint und die Menschen sich von dem entfernt haben, was der Herr der Welten herab gesandt hat.

Viele Muslime fühlen sich fremd in ihren eigenen Heimatländern und Familien. Sie werden in ihrer Religion bekämpft und ihre Würde verletzt; sie werden in ihrem Gottesdienst ausspioniert und auf

_

^{*} Hier: mehr zu geben als der andere verdient

Schritt und Tritt kontrolliert, und die Gewohnheiten der Ungläubigen werden ihnen auferlegt; sie verhungern, während das Geld anderen gegeben wird; ihre Rechte werden mit Füßen getreten und sie werden in ihrer Versorgung eingeengt; der Unterdrückte schreit vergeblich um Hilfe, und ein Hilfesuchender findet keinen Helfer. Es ist eine tiefe Kluft entstanden zwischen Herrschern und Volk, die die Menschen unvermittelt in gereizte Löwen und räuberische Bestien verwandelt. Sie wurden zu Wogen von brüllendem Zorn, die explosionsartig Lava von Wut gegen ihre Regierung schleudern. Und ihr Zorn richtet sich gegen ihre Führer.

Gepriesen sei Er, der durch Gerechtigkeit die Herzen belebt und den Atem erleichtert, so dass sie die Führer der Gerechtigkeit lieben, ihnen folgen, gehorchen und für sie beten; und Er lässt durch Ungerechtigkeit die Herzen der Unterdrückten verhärten und ihren Atem beschweren, so dass sie die Führer der Ungerechtigkeit verdammen, hassen und bekämpfen. Wahrlich, der Prophet sas hat recht, als er sagte (überliefert von Muslim u.a.): "Und die besten eurer Imame sind diejenigen, die ihr liebt und die euch lieben, für die ihr betet und die für euch beten. Und die übelsten eurer Imame sind diejenigen, die ihr hasst und die euch hassen, und die ihr verdammt und die euch verdammen." Der Prophet sas sagte: "Allah lässt die Ungerechten walten, bis er sie in den Griff nimmt, dann bleibt ihnen kein Ausweg." Der Prophet sas zitierte dazu folgenden Vers [11:102]: "Also ist der Griff deines Herrn, wenn Er die Städte erfasst, weil sie freveln. Wahrlich, Sein Griff ist schmerzhaft, strenge." Fürwahr, Unterdrückung und Tyrannei sind die Ursache für die Zerstörung der Nationen in dieser Welt, vor dem Jenseits. Die Ungerechten sind sowohl auf der Erde als auch im Himmel verhasst. Allah liebt sie nicht und wird sie weder rechtleiten noch vollbringen lassen. Der Erhabene sagt [18:59]: "Und diese Städte! Wir zerstörten sie, als sie Frevel begingen. Und Wir setzten eine Frist zu ihrer Zerstörung."

O ihr Gläubigen, wir sind im Guten - Gott sei Dank - solange wir die Schatten der Gerechtigkeit genießen. Fürchtet Allah, vermeidet jede Art und Form der Ungerechtigkeit, und seid euch erst recht gewahr vor der größten Ungerechtigkeit, dem Götzendienst. Allah sagt [31:13]: "[...] denn Götzendienst ist fürwahr eine schwere Sünde." Hütet euch auch vor verschiedenen Arten der Ungerechtigkeit, die in dem Heiligen Buch und der Sunna geächtet sind. Zu den schlimmsten Ungerechtigkeiten gehört, Allahs Schranken zu übertreten, Ihn durch Ungehorsam herauszufordern und sich von Seinen offenbarten Versen abzuwenden. Allah sagt [2:229]: "[...] die aber die Schranken Allahs übertreten, das sind die Ungerechten." Der Prophet sas sagte (überliefert von Buchari): "Allah sagt: ,Dreien werde ich am Jüngsten Tag ihr Feind sein'; unter ihnen ist einer, der einen Arbeiter beauftragte und alles Verlangte bekam, aber dem Arbeiter seinen Lohn verwehrte." Zu den Ungerechtigkeiten gehört, öffentliche Einrichtungen anzugreifen, zu besetzen und auszuplündern. Der Prophet sas sagte (überliefert von Muslim): "Wenn wir einem von euch Arbeit geben und er einen dünnen Faden entwendet, wird er damit noch am Jüngsten Tag angebunden sein." Zu den Ungerechtigkeiten gehört außerdem, Kinder ungleich zu beschenken, die Hinterlassenschaft ungerecht zu regeln, die Morgengabe als Handel zu betrachten und Mädchen in die Heirat zu zwingen. Der Prophet sas sagte (überliefert von Muslim): "Fürchte Allah und sei gerecht unter deinen Kindern." Er sas sagte auch (überliefert von Ahmad): "Ich verbiete, die Rechte zweier Schwachen zu missachten, der Waisen und der Frauen."

Geliebte des Propheten sas,

Von Sd. Abu Huraira wurde berichtet, dass der Prophet sas sagte: "Wenn die erste Nacht des Ramadan anbricht, werden die Teufel und die Dschinnen in Ketten gelegt, die Pforten der Hölle geschlossen, und die Pforten des Paradieses geöffnet, und keine davon bleibt geschlossen. Und es wird gerufen: "O

du, der das Gute sucht, komme; und du, der das Böse will, bleibe fern!' Und jede Nacht wird Menschen vom Gang zur Hölle befreien."

Sobald der Monat Ramadan begonnen hat, leiden die meisten Fastenden unter Trägheit, werden vom Schlaf überwältigt und sind bei der Arbeit nachlässig, sind nervös und gereizt, als ob sie sich in einer kummervollen Situation befänden und der einzige Ausweg die Zeit des Fastenbrechens sei. Diese Art von Fasten nennt man das Fasten der Erduldenden, die gemäß der Aufforderung handeln [2:183] "Das Fasten ist euch vorgeschrieben [...]", als ob sie Allah sagen hörten [2:216]: "Der Kampf ist euch befohlen, auch wenn er euch missfällt." Denn sie fasten, als ob sie dazu gezwungen wurden, und sie wünschen sich innerlich, Gott möge diese schwere Pflicht aufheben.

Die zweite Art des Fastens nennt man das Fasten der Zufriedenen, die sich über das Fasten nicht beschweren, die aber, wenn sie die Wahl hätten, eher nicht fasten würden. Der Unterschied zu der ersten Gruppe besteht darin, dass sie ihren Unmut nicht offen äußern und ihren Überdruss darüber verbergen, dass sie Allah während des Fastens nicht vermehrt anbeten können.

Die dritte Art des Fastens nennt man das Fasten der Dankenden, wie es in den folgenden Versen erwähnt ist [2:183-184]: "O ihr, die ihr glaubt! Das Fasten ist euch vorgeschrieben, so wie es denen vorgeschrieben war, die vor euch waren. Vielleicht werdet ihr (Allah) fürchten." Gemeint ist damit nicht, dass wir genau so fasten wie die Leute vor uns, sondern dass das Fasten eine Pflicht ist und dass wir nicht die ersten sind, denen das Fasten auferlegt wurde. Das Prinzip des Fastens besteht aus einem Entzug, unabhängig von Regeln oder Zeiten. Es folgt der Vers "Eine bestimmte Anzahl von Tagen." Dies bedeutet, es gibt eine bestimmte Zeit, nämlich den Monat Ramadan, den man nicht vorziehen oder verschieben kann. Allah, der Erhabene, fährt fort: "Wer von euch aber krank oder auf Reisen ist, (der faste) an ebenso vielen anderen Tagen." Allah spricht eine Einladung zum Fasten aus an die, die glauben. Derjenige, der diese Einladung annimmt, sollte sich bei Allah bedanken, weil Allah ihn als Gläubigen angesprochen hat. Er sollte sich auch bei Ihm bedanken, dass er nicht wegen Krankheit ausgeschlossen ist, was ein Zeichen dafür ist, dass er gesund ist. Und sollte er Ihm auch dankbar sein, dass er sich im Kreise seiner Familie und seiner Liebsten aufhält und sich nicht den Anstrengungen des Reisens aussetzen muss. So gesehen sollte jeder, der fasten kann, sich bei Allah dafür bedanken, dass Er ihn als Gläubigen angesprochen hat und er sich an den Geschenken Allahs erfreue, und sich nicht über das Fasten beschweren gemäß dem Vers "Und Fasten ist gut für euch, wenn ihr es begreift." Und an anderer Stelle heißt es [2:185]: "Allah wünscht euch erleichtert und wünscht euch nicht beschwert, und dass ihr die Zahl (der Tage) erfüllen und Allah preisen möchtet dafür, dass Er euch richtig geführt hat, und dass ihr dankbar sein möchtet." Und hiernach ist diese Art des Fastens als das Fasten der Dankenden benannt.

Allahu akbar [7x wiederholen]

Gelobt sei Gott, der Verzeihende, der Barmherzigste, der Großzügige, dessen Barmherzigkeit Seinem Zorn vorausgeht. So verzeiht Er Seinem Diener; und Seine Gnade macht Seine Strafe zunichte, so enthebt Er Seinen Diener der Strafe. Gelobt sei Allah, der Herr der Schöpfung, denn Er ist wahrlich des Lobes würdig; so liebt Er den Dank, den wir in jeder *rak'at* zu äußern angehalten sind. Ihm gebührt der Dank, den wir aussprechen, und der Dank, der vorzüglicher ist als der ausgesprochene. Wir danken Ihm für die Gabe des Islam, für das Erleben des Ramadan, für die Gebete der Nacht. Ihn bitten wir, dass Er sie von uns annimmt und uns belohnt. Und ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Allah, dem Einzigen, der kein Gegenüber hat, dem Erhabenen, den keiner unterdrücken kann, dem Allmächtigen, der unbesiegbar ist, dem Ewigen, der niemals schläft, dem aller Stolz und

Erhabenheit zueigen ist, dem alle Majestäten und Hoheiten innewohnen, der Engel schuf, um Ihn anzubeten, und die seit ihrer Erschaffung ohne Unterlass zu Ihm beten, vor Ihm knien und sich vor Ihm niederwerfen. Als Allah sich ihnen offenbarte und sie in der Anschauung waren, sagten sie: "Gepriesen seiest Du, wir können Dich niemals angemessen anbeten." So schließen wir uns ihnen an: Gesegnet seist Du, unser Herr; wahrlich, wir können Dich niemals angemessen anbeten. Soviel wir uns auch bemühen mögen, wir können Dir nicht geben, was Dir zusteht, und wir können das Ausmaß Deiner Güte nicht vergelten. O Allah, bitte nimm unsere Taten an und vergib uns unsere Fehler, und siehe ab von unserer Unwissenheit, unserer Unachtsamkeit und unseren Fehlern; denn alle unsere Kraft ist von Dir, und wir haben keine Zuflucht vor Dir außer zu Dir.

Und ich bezeuge, dass unser Herr Muhammad Sein Diener und Gesandter ist, der am Jüngsten Tag Belobigungen erfährt, die keinem außer ihm zuvor zustanden. Damit wirft er sich nieder unter dem Thron Allahs, um Ihm zu danken. Und er legt Fürbitte ein für die Menschen, und an diesem Tag wird Allah, der Allmächtige, seine Bitte erhören und sagen: "O Muhammad, erhebe dein Haupt; und sprich, und du wirst erhört, und bitte, und deine Bitte wird erfüllt, und sprich deine Fürbitte aus, und sie wird dir gewährt." Möge Allah ihm Gebete und Frieden und Segen spenden, ihm und seinen guten, reinen Angehörigen, seinen auserwählten Gefährten und die ihm in *ihsan* nachfolgen.

Allahu akbar, Allahu akbar, lā ilāha illa llah, wa-llahu akbar, Allahu akbar, wa-li-llahi l-hamd

Allahu akbar, die Säulen der Gläubigen sind für Ihn errichtet, und die Herzen der Gottergebenen sind demütig. Allahu akbar, wenn die Tränen der Gottesfürchtigen fließen, hoffend auf Seine Barmherzigkeit und Belohnung. O Allah, erfülle die Bittgebete der in der Nacht betenden Fastenden, mache ihre Taten nicht zunichte, und lehne ihre Bemühungen nicht ab. O Allah, lasse sie ihre Ziele erreichen und gib ihnen, wonach sie fragen. Gewähre ihnen reichlich von den Schätzen Deiner Großzügigkeit, o Du Großzügigster.

Allahu akbar, Allahu akbar, lā ilāha illa llah, wa-llahu akbar, Allahu akbar, wa-li-llahi l-hamd O ihr Geliebten der Familie des Propheten, ,

Dankt Allah, eurem Herrn, für das, was Er euch gegeben hat. Auch wenn ihr die Segnungen für euch, von denen ihr wisst, zu zählen versucht, wird eure Lebenszeit dafür nicht ausreichen. Und die Gnadenbezeugungen und Segnungen von Allah, von denen ihr nicht wisst, sind weit mehr als die, von denen ihr wisst [14:34]: "Wenn ihr Gottes Gaben zählen wolltet, würdet ihr sie nicht erfassen können."

Wie können wir, Diener Allahs, unserem Herrn danken, der uns erschuf, als wir ein Nichts waren [19:67]: "Bedenkt der Mensch denn nicht, dass Wir ihn zuvor erschufen, und er war ein Nichts?" Und Er führte uns zu Seiner Religion, und ohne Ihn wären wir nicht rechtgeleitet worden [2:198]: "Und gedenket Seiner [mit *dhikr*], wie Er euch den Weg gewiesen hat, wiewohl ihr vordem zu den Verirrten gehörtet." Und Der uns mit Seinem besten Buch bevorzugt hat [39:23]: "Allah hat die schönste Botschaft, ein Buch, herab gesandt, eine sich gleichartig wiederholende Schrift." Er hat uns ausgezeichnet mit Seinem Geliebten *sas* [10:58]: "Sprich: "Durch die Gnade Allahs* und durch Seine Barmherzigkeit; hieran denn mögen sie sich freuen. Das ist besser als das, was sie anhäufen'." Er wählte für uns die beste Shari'a [2:138]: "Dies ist die Weisung Allahs, und wer hat eine schönere Weisung als Allah." Er bestimmte uns als Angehörige der besten Nation [3:110]: "Ihr seid das beste Volk, hervorgebracht zum Wohl der Menschheit." Alle guten Taten, die wir vollbracht haben, sind

-

^{*} Gemeint ist hier der Prophet sas

durch Seine Rechtleitung und Seinen Beistand ermöglicht. Er wird uns dafür reichlich belohnen, dabei ist es durch Seine Gnade geschehen.

Allah, der Erhabene, hat uns gegeben, in uns selbst, für unsere Familien und unsere Kinder und für unsere Häuser und Länder. Und in jeder Angelegenheit, die wir betrachten, finden wir Seine Segnung und Seine Wohltat. Und die Gaben von Allah, von denen wir nichts wissen, sind weitaus mehr als die, von denen wir wissen. Gelobt sei Allah für jede Gabe, die Er uns gegeben hat. Wir können den Dank, der Ihm gebührt, nicht ermessen, Ihn nicht annähernd so lobpreisen wie Er Sich Selbst lobpreist.

Allahu akbar, Allahu akbar, lā ilāha illa llah, wa-llahu akbar, Allahu akbar, wa-li-llahi l-hamd O ihr Fastenden und nächtlich Betenden,

Wenn Allah, der Erhabene, euch gesegnet hat mit Seiner Rechtleitung zum Fasten und nächtlichen Beten, und euch darin unterstützt hat, das Gebet zu verrichten, Ihn anzuflehen, den Qur'an zu rezitieren, Ihm nahezukommen mit allen möglichen guten Taten und mehr – dann dankt Allah, dem Allmächtigen, dafür mit euren Herzen, Worten und Taten, und pflegt diese Verbindung auch nach dem Ramadan, denn euer Herr ist zu jeder Zeit anzubeten.

O ihr Leute des Ramadan, o ihr Rezitierende des Qur'an, o ihr Menschen der Nacht, flehend und bittend, niemals sollt ihr die Freude der innigen Verehrung nach dem Ramadan verlieren. Denn euer Herr, der Erhabene, ist euch zu allen Zeiten zugetan. So kommt Ihm näher mit guten Taten, denn Er bedarf euer nicht, ihr jedoch vermögt nicht ohne Ihn. Ihr sollt wissen, dass das Diesseits vergänglich ist, und nichts wird euch bleiben als eure Taten [2:197]: "Und was ihr an Gutem tut, Allah weiß es. Und sorgt für die Reise, doch wahrlich, die beste Vorsorge ist Gottesfurcht. Und fürchtet Mich, o ihr, die ihr einsichtig seid!"

In der Tat, Unterdrückung und Übergriffe haben sich unter den Menschen ausgebreitet, Rechte wurden verweigert, Vermögen ging verloren, das Verbotene wird öffentlich getan, und anständige Wege, ein Auskommen zu finden, werden verhindert. Unanständige Arten des Erwerbs bestimmen Einkommen und Geld. Die Shari'a von Allah wird in den meisten Ländern bekämpft. Und einige der Sünden ziehen die härtesten Strafen nach sich, doch Allah, der Erhabene, ist der Duldsamste und Vergebendste, und wir sind nur Seine Diener. So macht Allah uns zu Empfängern Seiner Gnade.

Ihr Geliebten,

Heutzutage fürchten die Menschen in allen Ländern und Nationen zwei entscheidende Entwicklungen, fürchten ihre Nachwirkung und verfolgen ihren Ausgang. Sie sorgen sich um ihren Lebensunterhalt aufgrund der Finanzkrise und den Anzeichen von wirtschaftlichem Einbruch, die sich am Horizont abzeichnen. Sie fürchten um ihr Leben aufgrund der heutigen epidemischen Erkrankungen, die sich in verschiedenen Ländern ausgebreitet haben und bereits viele das Leben gekostet haben.

Diese Sorge und Furcht sind berechtigt, denn beide Entwicklungen betreffen unmittelbar den Lebensunterhalt und die Gesundheit der Menschen. Doch die Leute des Glaubens bemühen sich um den rechten Weg mit Hilfe der Rechtleitung des Buches und der Sunna. Denn sie wissen, dass alles, was den Menschen widerfährt, durch ihre Sünden verursacht wurde. Wahrlich, Allah tut keinem Unrecht. Und sie sind überzeugt, dass keine Drangsal ohne Sünden käme, und sie sind sicher, dass diese ohne Reue nicht aufgehoben werden würde.

Die Leute des Glaubens sind befähigt, die Pein von der gesamten Menschheit durch ihren Glauben, ihre Reue und ihr Bitten abzuwenden. Allah, der Erhabene, hat die Peinigung von den Ungläubigen in

Mekka aufgrund der Anwesenheit von gläubigen, demütigen und betenden Menschen abgewendet [48:25]: "Wenn sich die euch unbekannten Gläubigen von den Ungläubigen abgesondert hätten, hätten Wir die Ungläubigen in einem Gefecht qualvoll bestraft." Was die Bitte angeht [25:77]: "Sprich: Was kümmert Sich mein Herr um euch, wenn ihr nicht (zu Ihm) betet?" Und was die Reue und die Bitte um Vergebung betrifft [8:33]: "Allah aber wollte sie nicht bestrafen, solange du unter ihnen weiltest, noch wollte Allah sie bestrafen, während sie um Vergebung baten." So fürchtet den Zorn und die Strafe des Erhabenen, des Allgewaltigen. Und euer Herr tadelt euch, so beantwortet Ihn. Und Er fordert euer Beten und Anflehen, so fleht Ihn an. Seid nicht wie diejenigen, über die Allah, der Allmächtige, sagt [23:76]: "Wir haben sie mit Strafe erfasst, doch sie haben sich ihrem Herrn nicht unterworfen, noch haben sie sich gedemütigt."

Schützt euch vor Allahs Strafe mit Bitten um Vergebung, wendet sie ab mit Reue und stoßt sie fort mit inständigem Bitten, denn das Anflehen hilft gegen die Strafen, die ergangen sind und die noch kommen werden. Jedoch, ihr müsst die wesentlichen und erlaubten Handlungen durchführen, denn alles ist von Allah und dem von Ihm verfügten Schicksal bestimmt.

Die Leute des Glaubens sind der festen Überzeugung, dass das Einkommen und die Lebensdauer in den Händen von Allah, dem Allmächtigen liegen. Sie vermehren sich nicht durch Besorgnis und verringern sich nicht durch Nachlässigkeit, so wie auch vermehrte Achtsamkeit nicht vor dem Schicksal schützt. O Allah, schenke uns den Glauben an das Schicksal, schütze uns und alle Gläubigen vor Überteuerung und vor Epidemien und bewahre unsere Länder vor allem Schlechten und Verhassten, o Herr der Welten.

Allahu akbar, Allahu akbar, lā ilāha illa llah, wa-llahu akbar, Allahu akbar, wa-li-llahi l-hamd O ihr Gläubigen,

Freut euch über euer Id-Fest, seid gut zu euren Eltern, bleibt in Kontakt mit euren Verwandten, seid gütig zu euren Nachbarn und leidenschaftlich mit den Kleinen. Bereitet euren Familien Freude, denn heute ist ein Festtag für sie. Das Id-Fest ist ein Gebot Allahs, und Fröhlichkeit ist eine Seiner Ausdrucksformen. So erfreut euch der Gnade Allahs und Seiner Rechtleitung für euch. Zeigt eure Freude und Glückseligkeit an diesem großartigen Tag und gehorcht Allah und Seinem Gesandten, wenn ihr wahrhaft Gläubige seid.

So denkt beim Fest auch an einige eurer Geschwister, die das Schicksal davon abhält, die Freude am Id mit euch zu teilen: einige sind erkrankt oder chronisch krank, einige sind belagert oder in Haft oder im Krieg gefangen, einige sind obdachlos oder Flüchtlinge, einige sind Witwen, und einige sind Waisen. Vergesst sie nicht an eurem Festtag, steht ihnen in ihren Schwierigkeiten zur Seite und teilt mit ihnen ihre Sorgen, bittet für sie und spendet, denn Allah wird die Spendenden belohnen.

Möge Allah, der Erhabene, diesen Festtag für uns und für euch und für die gesamte islamische Nation mit Güte, Glauben, Sicherheit und Islam wiederkehren lassen. Möge Allah unsere und eure besten Taten annehmen.

"Allah sendet Segnungen auf den Propheten, und Seine Engel beten für ihn. O die ihr glaubt, betet (auch) ihr für ihn und wünschet ihm Frieden mit aller Ehrerbietung." [33:56]

Übersetzung durch Komitee; Kontakt: Hasan Ralf; letzte Änderung: 28.9.2013 / Qur'an-Suren gemäß www.koransuren.de